

DIE LINKE, Fraktion im Thüringer Landtag, Jürgen-Fuchs-Straße 1, 99096 Erfurt

Genossen
Gerhard Bialas
Weißdornweg 11

72076 Tübingen

Bodo Ramelow, MdL
Fraktionsvorsitzender
Jürgen-Fuchs-Straße 1
99096 Erfurt
Telefon 0361 / 377 2323
Telefax 0361 / 377 2416
ramelow@die-linke-thl.de
www.die-linke-thl.de
Sparkasse Mittelthüringen
Konto-Nr. 130 089 796
BLZ 820 510 00

Erfurt, 3. Sept. 2013

Lieber Genosse Bialas,

hab Dank für Deinen Beitrag gestern Abend auf der Veranstaltung in Tübingen und für Deine Korrespondenz, die Du mir mit auf den Weg gegeben hast.

Es wundert mich natürlich nicht, dass für den baden-württembergischen SPD-Innenminister der Kalte Krieg noch nicht zu Ende ist, denn tatsächlich erlebe ich auch an meiner Person häufig genug, dass der Kalte Krieg im Denken und Fühlen, aber auch im Handeln westdeutsch geprägter Politik, insbesondere der Innen- und Geheimdienstpolitik, noch stark verankert ist. Man braucht dieses Feindbild von links, um sich genüsslich in seiner Mitte zu suhlen und will dann mit den Handlungen von rechts nichts zu tun haben.

Aktuell gibt es ja in Berlin und in Dresden einen skurrilen Prozess um das Blauhemd und das Signet der FDJ. Was ich gar nicht wusste und mich jetzt überraschte, ist, dass es eine offenbar 150 Personen umfassende Organisation der FDJ gibt. Ich dachte immer, die wäre aufgelöst worden nach der Wende bzw. in einen Jugend- und Bildungsverein umgewandelt worden.

Aber unabhängig von dieser Frage habe ich gerade zum Antikriegstag ein Flugblatt in die Hand bekommen, dass am 3. September um 13.00 Uhr vor dem Amtsgericht Dresden eine Hauptverhandlung läuft, bei der man zwei Aktivisten der FDJ das Verfahren eröffnet hat, weil sie das FDJ-Hemd bei einer Veranstaltung in Berlin angezogen hatten. Ich finde dies skurril, denn die Begründung ist, dass mit dem KPD-Verbot in Westdeutschland auch die FDJ verboten worden sei. Dieses ist aber staatsrechtlich nie auf das Gebiet der DDR zu übertragen gewesen, denn die FDJ in der DDR ist nie verboten worden. Nach der Wende gab es auch keine Ausdehnung des Rechtsgebiets BRD auf das Territorium der ehemaligen DDR. Insoweit ist es ein absurder Vorgang, denn wenn in Ostberlin zwei Personen ein Blauhemd anhaben mit FDJ-Zeichen, kann dies schwer zu einer strafbewertenden Tat auf

Basis des FDJ- und KPD-Verbotsverfahrens der 50er Jahre aus Westdeutschland gemacht werden.

Gleichwohl versucht ein Richter dies, und ich bin gespannt, ob man dann in Zukunft ein Ost-FDJ-Hemd von einem West-FDJ-Hemd strafrechtlich unterscheiden möchte.

Auch dieser Vorgang bekräftigt mich und uns immer wieder, im Deutschen Bundestag sowohl die Aufhebung des FDJ- und KPD-Verbots auf die Tagesordnung zu setzen als auch die Aufhebung der gesamten Verurteilungen im Kalten Krieg, die auf diesen Urteilen basieren. Im Deutschen Bundestag haben wir dazu zwei große Anhörungen durchgeführt, bei denen auch die Genossen anwesend waren, die sich seit Jahrzehnten gegen diese Schandurteile und Verfolgungsmaßnahmen zur Wehr setzen.

Unser Bundestagsabgeordneter Jan Korte hat sich für dieses Thema seit mindestens einem Jahrzehnt nicht nur engagiert, sondern auch politisch und wissenschaftlich dazu gearbeitet. Jan Korte ist der Ansprechpartner für diese Thematik und der Antragsteller zu all diesen Initiativen im Bundestag. Mit Hilfe von Jan Korte ist es auch vor einigen Jahren gelungen, endlich die Schandurteile der Deserteure und Todesurteile der Kriegsgerichtsbarkeit aufzuheben. Dies war ein langer und schwerer Weg, aber auch an diesem Beispiel sieht man, dass man nicht ruhen darf und dass an dieser Stelle nicht nur Du als Einzelperson Dich zu Recht wehrst, sondern auch wir in der LINKEN dieses Thema mit großem Nachdruck betreiben.

Ich persönlich warte ja derzeit auf die Gerichtsverhandlung beim Bundesverfassungsgericht in der Observationsangelegenheit des VS, der mich nun seit 30 Jahren ausschnüffelt. Auch da will ich ein Grundsatzurteil erreichen, und wenn es mir eben nicht in Karlsruhe gelingt, diese Schande zu beenden, werde ich auch noch bis zur europäischen Ebene weiterkämpfen.

In diesem Sinne wollte ich Dir signalisieren, dass auch der Brief, den Herr Gall Dir geschrieben hat, lediglich der Ausdruck einer verzweifelten Kalten-Kriegs-Mentalität ist, bei der solche Apparate und Ministerien offenkundig bis heute keinen neuen Ton für ihre Minister gefunden haben und leider ein Sozialdemokrat einen solchen Brief auch noch unterschreibt.

Mit solidarischen Grüßen verbleibe ich herzlichst,
Dein

Bodo Ramelow

Anlagen:
Buch "Die Akte Ramelow"
NSU-Buch "Schreddern, Spitzeln, Staatsversagen"